



CANTICUM NOVUM

BULLETIN DE LIAISON

UNION SAINT-PIE X

PIUSVERBAND

ASBL

3-4/2020

COMITE CENTRAL
DE L'UNION SAINT-PIE X
(2017-2021)



PRESIDENT

BRAUCH ALBERT
L-8522 BECKERICH • 15, SCHONK
TÉL.: 23 62 06 88 - ABRAUCH@PT.LU

VICE-PRESIDENTS

BOEVER MARC
L-9748 ESELBORN • 11, MECHERWEE
TÉL.: 92 00 23 - BANNETTE@PT.LU

BECKIUS-GIRA JEANNY
L-5434 NIEDERDONVEN • 7, RUE DE LA MOSELLE
TÉL.: 76 80 63 - BECKIUSN@PT.LU

MULLER ROBY
L-5312 CONTERN • 8, AN DE LEESSEN
TÉL.: 26 70 17 79 - ROBYMULLER@PT.LU

SECRETAIRE GENERALE

JUNG-JUNGLUT LYDIE
L-4499 LIMPACH • 19, RUE DE RECKANGE
TÉL.: 37 87 73 - LYDIE.JUNG@VO.LU

TRESORIER GENERAL

DUSSELDORF JOHN
L-9090 WARKEN • 85, RUE DE WELSCHIED
TÉL.: 81 92 18 - JOHN.DUSSELDORF@PT.LU

CONSEILLER ECCLESIASTIQUE

BACHE CLAUDE
L-6730 GREVENMACHER • 2, RUE DE LUXEMBOURG
TÉL.: 75 00 94 - CLAUDE.BACHE@EDUCATION.LU

REDACTEUR DU CANTICUM NOVUM

WILLKOMM LAURENT
L-1335 LUXEMBOURG • 3, RUE J.-G. DE CICIGNON
TÉL.: 48 13 22 - WILLKOMM@PT.LU

REPRESENTANT DES ORGANISTES

DE ROND PATRICK
L-1482 LUXEMBOURG • 13, RUE CHARLOTTE ENGELS
TÉL.: 661 55 94 89 - PATRICK@DEROND.COM

MEMBRES

BOCK ALPHONSE
L-9976 SASSEL • MAISON 24
TÉL.: 99 88 58 - FAX: 97 94 57

MAYER MARIE-SUZETTE
L-8821 KOETSCHETTE • 9, RUE DE MARTELANGE
TÉL.: 23 64 00 25 - TRANSPORTS-LIES@PT.LU

RONKAR MICHEL
L-1944 LUXEMBOURG • 13, RUE FRANZ LISZT
TÉL.: 621 24 54 84 - INFO.RONKAR@GMAIL.COM

STRONCK JEMP
L-5450 STADTBREDIMUS • 10, WENBERTSWEE
TÉL.: 23 69 82 01 - JSTRONCK@PT.LU

UNION SAINT-PIE X - PIUSVERBAND ASBL

Fédération Nationale des Chorales d'Eglise de l'Archidiocèse de Luxembourg

Association sans but lucratif • Association reconnue d'utilité publique

L-8009 Strassen • 3, route d'Arlon

Téléphone: 26 20 18 99

Fax: 26 20 18 98

Secrétariat: saintpie@pt.lu

Centre de documentation: unionpie@pt.lu

Sites internet: www.piusverband.lu - www.chorales.lu - www.orgues.lu

Heures d'ouverture:

Secrétariat: lundi au vendredi 7h30 à 12h30

Centre de documentation: lundi au vendredi 7h30 à 12h30 / Fermé le mercredi

Relations bancaires:

CCPL: IBAN LU97 1111 0404 8637 0000

BCEE: IBAN LU03 0019 2455 8929 5000

Les dons versés (sur le compte BCEE) à l'USPX en sa qualité d'association reconnue d'utilité publique sont déductibles à titre de dépenses spéciales. L'USPX fera parvenir aux donateurs un certificat de don pouvant être joint à la déclaration d'impôt.

L'Union Saint-Pie X bénéficie du soutien financier du Ministère de la Culture.

CANTICUM NOVUM

Bulletin trimestriel de l'Union Saint-Pie X

Imprimerie EXE S.A., Troisvierges

Tirage: 1900 exemplaires

Le bulletin est distribué gratuitement aux sociétaires des chorales de l'Archidiocèse de Luxembourg affiliées à l'Union Saint-Pie X.

Abonnement pour les non-membres: 7 € par an

Les articles signés reflètent l'opinion de l'auteur.

L'Union Saint-Pie X n'y est nullement engagée.

Sommaire

Leitartikel: Die Corona-Pandemie - Chance und Herausforderung	3
Albert Brauch in den „Ordre Européen du Mérite Musical“ ernannt	4
De Pierre Majerus - en Urgesteen - huet äis verlooss	5
Message à l'occasion de la Fête de la Sainte-Cécile	6
Agenda - Postes vacants - Varia	7
Aktualisierte Bestimmungen für die Kirchenchöre	7
Ils ont rejoint les chœurs célestes	8
Eis Chéier an der Coronazäit - e puer Andréck	10
Voies vers la voix: Chanter dans le masque	18
Iubilaeum: Johannes Ockeghem (um 1420 - 6.2.1497)	20
Den Tram kënnt	23

Couverture: Detailer aus dem Grafmonument fir de Mgr Nicolas Adames (1813-1887), éischte Bëschof vu Lëtzebuerg. D'Plack an der Glaciskapell gouf 1889 no engem Entworf vum Staatsarchitekt Charles Arendt ausgefouert.

Photos: Laurent Willkomm, Église catholique

Die Corona-Pandemie – Chance und Herausforderung zugleich



Der Chorgesang pausiert bereits seit Mitte März, wurde in die Zwangspause geschickt von einem Virus. Seitdem bestimmt dieser unseren Rhythmus, lässt uns Maske tragen, auf Abstand gehen auf Grund von Empfehlungen insbesondere beim Chorsingen. Es sind nicht nur ungewöhnliche Bilder, die dieser Sars-Cov-2 produziert. Dieses Coronavirus hat das Chorsingen offenbar sogar zum „gefährlichsten Hobby der Welt“ gemacht. Dennoch lassen unsere Chöre nicht die Köpfe hängen, sich schon gar nicht das (Chor) Singen versagen.

Es heißt, dass Krisen immer auch Chancen beinhalten, dass wir auf diese mit Neuem reagieren, uns neu erfinden müssen. Zumindest helfen diese Sprüche, positiv zu denken und das Beste aus der Situation zu machen. Diese stellt die Vorstände der Chöre jedoch vor eine große Verantwortung. Sie müssen Entscheidungen für und mit ihre(n) Mitglieder(n) treffen, die deren Gesundheit und das Vereinsleben in bislang nicht dagewesener Verzahnung gleichermaßen berühren.

Der Piusverband zeigt hiermit Handlungsrahmen und -möglichkeiten auf, das Vereins- und Chorleben unter Einhaltung der gesetzlichen Corona-Schutzvorschriften weiterzuführen. Augenmaß ist erforderlich. Die bevorstehende Winterzeit möge daher für viele Chorvorstände mit Überlegungen gefüllt sein, wie man in den nächsten Monaten mit dem Chorgesang weitermachen wird. Die Nachrichten über Corona werden dabei im Fokus bleiben, Allgemeinverfügungen die Rahmen abstecken.

Wie können Chöre es überhaupt schaffen, die Corona-Zeit gut zu überstehen

- ohne Mitglieder oder Motivation zu verlieren? Indem sie irgendwie ihre Gemeinschaft pflegen. Kirchenchöre haben neben ihren musikalischen Aufgaben in der Pfarrei auch für die Gemeinschaft eine große Bedeutung. Pfarreien wissen um den gemeinschaftlichen Wert der Chöre. Ich finde es wichtig, nach verantwortbaren Lösungen zu suchen, um gemeinschaftliches Singen zu ermöglichen - anstatt nur abzuwarten, bis alles vorbei ist. Wir wissen ja gar nicht, wie lange die Epidemie dauern wird. Und da sollte man als Leiter und Vorstand immer den Chor miteinbeziehen, und fragen: Was möchtet ihr und was ist möglich? Ich finde es äußerst wichtig, den Kontakt zu halten zu allen, die noch nicht zur Probe kommen können oder möchten. Durch einen Anruf, durch eine E-Mail oder einen musikalischen Gruß, zum Beispiel per CD. Da könnte Weihnachten genau der richtige Anlass sein.

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob die Kirchenmusik sich je wieder von der Corona-Krise erholen wird oder kann es doch einen nachhaltigen Knick geben? Ich bin überzeugt, dass die Musik und das Singen von Chören in der Kirche nicht verstummen werden. Das zeigt sich vor allem bei den Gottesdiensten, die von den Sängerinnen und Sängern bzw. von der Gemeinschaft in der Regel musikalisch sehr kreativ, konzentriert und auf gutem Niveau gestaltet werden. Aber ich denke, dass der Einschnitt durch Corona noch lange zu spüren sein wird. Dennoch wünsche ich mir, dass auch das Chorsingen von Laien in der Breite nach Corona weiterlebt.

Die aktuelle Krise kann für uns eine Chance und zugleich auch eine Herausforderung sein. Statt vorweih-



nachtlicher Hektik und geschäftigen Treibens wird dieser Advent 2020 sehr ruhig. Diese Ruhe eröffnet uns die Gelegenheit, uns auf das Wesentliche zu besinnen und zu überlegen, wie wir Jesus den Weg bahnen und uns auf seine Ankunft vorbereiten können.

Am Jahresende 2020 möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die durch konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle des Piusverbandes besonders in diesem durch Corona geprägten Jahr beigetragen haben. Natürlich wünsche ich Ihnen, liebe Sängerinnen, Sänger und Chorvorstände, frohe und besinnliche Festtage, Zeit zur Entspannung, aber außerdem viel Kraft in dieser Pandemie, einen kühlen Kopf - und vor allem: Bleiben Sie gesund!

Albert BRAUCH
Präsident des Piusverbandes

Albert Brauch in den “Ordre Européen du Mérite Musical“ ernannt



Als vor Jahren die Völker Europas näher zusammenrückten, war es der dringliche Wunsch der Mitglieder der “Union Grand-Duc Adolphe“, eine europäische Institution ins Leben zu rufen, die es ermöglichen sollte, Bürger*innen und Verbände Europas in ihren Verdiensten um die Chor- und Instrumentalmusik auszuzeichnen bzw. die Förderer aller Sparten des Musiklebens in einer europäischen Ehrenkörperschaft zu vereinen.

So erhielt denn auch der Ugda-Zentralvorstand, durch einstimmigen Kongressbeschluss vom 28. Januar 1996, den ehrenvollen Auftrag, den “Ordre Européen du Mérite Musical“ (eine Stiftung nach Luxemburger Recht) ins Leben zu rufen.

Für seine vielfältigen Verdienste um das kulturelle Leben im Allgemeinen und das musikalische Leben im Besonderen wurde vor kurzem Präsident Albert Brauch mit dem “Europäischen Musikverdienstorden“ ausgezeichnet, verbunden mit der Verleihung der Europäischen Medaille in der “Ehrenstufe des Ritters“, nebst Urkunde. Die ehrenvolle Auszeichnung wurde vom Ugda-Zentralvorstand beantragt.

Am 12. Oktober 2020 überreichte Kulturministerin Sam Tanson im Kulturzentrum Barblé in Strassen die Medaille und die Urkunde im Rahmen einer kleinen feierlichen Zeremonie, an der der Bürgermeister Gaston Greiveldinger der Gemeinde Strassen und der Präsident der Union Grand-Duc Adolphe, Gilbert Girsch, teilnahmen. Bei der Überreichung von Medaille und Urkunde würdigte Gilbert Girsch das ehrenamtliche Engagement vom



Präsidenten Albert Brauch für die Kirchenmusik bzw. den Piusverband: „Zu dieser hohen Ehrung spreche ich Ihnen im Namen der Ugda aufrichtige Glückwünsche aus. Zugleich verbinde ich damit auch den Dank unseres Verbandes an Sie persönlich und an die Union Saint-Pie X für die gute Zusammenarbeit beider Schwesterverbände, für alle Mühe und Arbeit, für alle Treue und Einsatzbereitschaft im Dienste der Musica Sacra.“

Die Kulturministerin betonte: „Die Verleihung des “Ordre Européen du Mérite Musical“ sei Ihrer Chorgemeinschaft freudiger Ansporn, auch weiterhin nach bestem Können und Vermögen, die freiwillig übernommenen Aufgaben im Dienst der Kirchenmusik in Treue zu erfüllen. Die hohe Auszeichnung soll nicht nur die fünfzigjährige Beständigkeit des Piusverbandes, sondern auch die “(kirchlich-)kulturellen“ Aktivitäten des Piusverbandes würdigen.“

Gaston Greiveldinger hielt das Schlusswort, in dem er allen Geehrten (am selben Abend wurde eine ganze Reihe von Europäischen Medaillen, Regierungs- und Ugda-Dekorationen an verdienstvolle Ehrenamtliche verliehen) weiterhin viel Glück und Zufriedenheit bei ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten wünschte im Interesse der Chor- und Instrumentalmusik. Danach lud das Gemeindeoberhaupt zum Ehrenwein ein, selbstverständlich unter Berücksichtigung der aktuellen sanitären Schutzmaßnahmen.

Beim anschließenden Empfang fachsimpelte Albert Brauch mit dem Ugda-Präsidenten und gab ihm zu verstehen: „Als ich erfahren habe, dass mir die „Fondation du Mérite Européen - Luxembourg“ ihre hohe Auszeichnung verliehen hat, war ich nicht nur sehr überrascht, sondern ich habe mich darüber auch sehr gefreut. Deshalb danke ich Ihnen, verehrter Herr Präsident Girsch, ganz herzlich für die Ehrung. Besonderen Dank an die Union Grand-Duc Adolphe, die mich für diese Ehrung vorgeschlagen hat. Prost auf unsere beiden Verbände!“

Lydie JUNG-JUNGBLUT
Generalsekretärin



De Pierre Majerus - en Urgesteen - huet äis verlooss



Den 8. Oktober 2020 ass de Pierre Majerus vu Chrëschtnech am Alter vun 89 Joer leider vun äis gaangen. Mir woussten, datt et net allze gutt ëm seng Gesondheet bestallt war, waren awer erféiert, wéi mir déi dach traureg Noriicht kritt hunn.

De Majerese Pir, wéi en am deegleche Sproochgebrauch genannt gouf, koom vu Meecher am Éislek, wou hien den 10. Dezember 1931 gebuer gouf a mat véier Geschwëster opgewuess ass. No senger Kandheet huet hie säi grousst Gléck an der Persoun vum Juliette fonnt a gouf zu Chrëschtnech am Haus Mamer abestuet. Dräi Kanner hunn dëst Bestietnes gekréint: de Fons, de Guy an de Jean-Marie.

Vu Beruff war de Pierre Majerus mat Leidenschaft Bauer, enk mat der Natur verbonnen an huet ganz dacks ze verstoe ginn, datt mat enger naturnoer Landwirtschaft eréischt d’Séil vun engem Duerf leeft. Fir säi Bauerebetrib, wat seng Passioun a säi Stolz waren, huet de Pir geschafft a gewuddert bis spéider säi Jong Fons hei Ziggel iwwerholl huet.

De Pir, deem säin Häerz un éischer Stell fir seng Famill a säi Betrib geschloen huet, war zäitliwens och engagéiert souwuel am weltleche wéi am kierchleche Beräich. Sou war hien ë.a. am Waldbëlleger Gemengerot, an der Lëtzebuerger Saatbaugenossenschaft, an den Annalen (Cercle agricole et d’élevage luxembourgeois), an der Chrëschtnecher Chorale, am Mëlledaller Männerchouer. Hien hong mat Läif a Séil awer och um Piusverband: vun 1990 bis 1996 Regionalde-

legéierten, vun 1997 bis 2001 Member am Zentralcomité, vun 2002 bis 2016 Vizepresident a säit 2017 erëm Regionaldelegéierten. Hie war sou fest mam Piusverband verwuerzelt, datt hien trotz gesondheetleche Problemer déi lescht Zäit net wollt, datt säi Stull tëschent senge Kolleeginnen a Kolleeg sollt eidel sinn.

D’Aart a Weis, ëmmer dat ze soe wat Kapp a Fouss huet, Differenzen an enger Versammlung auszebigelen, de Konsens ze sichen, dacks iwwer sech erauszewuessen, dat ware seng Qualitéiten, déi de Comité Central ze schätze weess. De Pierre Majerus war ni drop aus, grouss an de Virdergrond gestallt ze ginn, dach hat hien net ongär, wa vun him geschwat respektiv säin Asaz am Intressi vum Piusverband gewierdegt gouf.

Hie stoung virbildlech mat zwee Féiss um Buedem, wollt keng hallef Saachen, war iwwerall present wou et nëmme

gaang ass, huet no vir gekuckt a sech ëmmer erëm op en Neits abruecht. Hien huet keng Falschheet verdroen, hat keng Berëierungsängschten a konnt och an alle Beräicher matschwätzen. Hien hat seng Ausstralung, seng Iddien, seng Ausdrucksweis a säin eegeartenen Humor. De Pir war, sou wéi mir e kann hunn, e ganz gesellige Mënsch, dee säi Gebuertsschäin ni verluer hat.

Am Piusverband däerfe mir houfreg drop sinn, dass de Pierre Majerus, sou laang et him gegénnt war, säi Wëssen, säi Kënnen, säi Geschéck, vill Zäit an Energie zum Wuel vun alle Kierchesängerinnen a -sänger investéiert huet. An Zukunft feelt hien äis, d’Erënnerung un hien awer bleift.

“Die Erinnerung ist ein Geschenk, das uns niemand nehmen kann”. Pir, mir vergiessen Dech net!

Den Zentralcomité vum Piusverband



Merci Pir (2. vu riets) fir Däin exemplarescht Engagement am Piusverband

Message commun

Union Saint-Pie X – Union Grand-Duc Adolphe

Le dimanche 22 novembre, les associations membres de l'Union Saint-Pie X et de l'Union Grand-Duc Adolphe ont fêté la Sainte Cécile, patronne des choristes et des musiciens.

Dans beaucoup de localités de notre pays, les choristes et les musiciens essayaient autant que possible de se réunir à cette occasion pour remercier leurs camarades méritants et rendre hommage à leurs compagnons défunts qui ont contribué au fil du temps passé à susciter le sentiment d'une solidarité collective au sein de leur communauté.

Dans un monde dont les fondements sont actuellement mis à rude épreuve par la crise du coronavirus, nous devons rendre grâce au rôle essentiel des choristes et musiciens rassemblés au sein de nos associations chorales et musicales qui constituent depuis toujours des lieux de rencontre importants où l'on cultive des valeurs essentielles de solidarité et de cohésion sociale si indispensables à notre vie commune.

Face à la crise sanitaire que nous traversons et ses conséquences sociales profondes, il ne fait aucun doute que les associations chorales et musicales seront appelées à jouer un rôle important dans la reconstruction de la société par les valeurs d'entraide et de partage qu'elles véhiculent, sans



oublier l'effet fédérateur du chant et de la musique dans la mobilisation citoyenne.

Au vu des grandes prouesses réalisées au fil des siècles, nous nous associons à Martin Luther pour exprimer notre "reconnaissance pour la musique qui nous a si souvent fortifiés et sauvés devant les grands périls".

Albert BRAUCH

Président de l'Union Saint-Pie X - Piusverband

Gilbert GIRSCH

Président de l'Union Grand-Duc Adolphe



**L'assemblée générale
de l'Union Saint-Pie X
prévue pour
Samedi 6 février 2021
est reportée
à une date ultérieure.**

AGENDA - POSTES VACANTS - VARIA

Wéinst der Corona-Pandemie ginn op 2021 verluecht:

- Uergelconcert & Filmprojehtioun (am Kader vun der « Fête de la Musique ») an der Kierch zu Clierf
- Kulturrees op Delft (NL)
- Concert National (am Kader vun « 150 Joer Diözes Lëtzebuerg) an der Kierch zu Nidderwooltz
- Sängerdag (kllassesch a modern, kierchlech a weltlech Wierker) an der Kierch zu Biekerech

D'Par Déifferdeng Saint-François-d'Assise sicht en(g) Dirigent(in)

fir hir nei Chorale, déi aus der Fusioun vun de Chorallen Uewerkuer-Nidderkuer-Fousbann entsteet.

Kontakt: Mme Régine Bernard, Presidentin vum Conseil Pastoral vun der Par Déifferdeng

Tel.: 58 85 72 – E-mail: reginebernard@hotmail.com

D'Neijooschreceptioun vum Piusverband zu Steenem (9. Januar 2021) fällt wéinst der Covid-19-Pandemie aus.

ERZBISCHÖFLICHES ORDINARIAT & PIUSVERBAND Aktualisierte Bestimmungen für die Kirchenchöre

- Die Kirchen bleiben während der Pandemie geöffnet, aber nur für die kirchliche Praxis (établissements destinés à l'exercice du culte).
- Die Maskenpflicht gilt für alle Gottesdienstteilnehmer(innen) für die gesamte Dauer der Feier; ausgenommen sind lediglich die sogenannten "Acteurs culturels":
 - der vorstehende Priester bei einer Messe,
 - der Laie bei einem Wortgottesdienst,
 - die Lektoren(innen) beim Ausüben ihres Dienstes
- Für Sänger(innen), Kantoren(innen), Organisten(innen) sowie Dirigenten(innen) gelten ebenfalls Maskenpflicht und Abstandsregel während des gesamten Gottesdienstes.
- Sänger(innen), Kantoren(innen) und Dirigenten(innen) brauchen ausgewiesene Sitzplätze, dürfen aber beim Singen sich von ihren Plätzen erheben.
- Gesangsvereine dürfen im Rahmen einer Messe oder einem anderen religiösen Dienst als Chor singen (gemäß "Cultes"- Bestimmungen). Gesangproben werden als "Activités récréatives" bezeichnet und sind nach dem Gesetz im Innern eines Gebäudes (sowohl in Kirchen als auch in Gemeindesälen) nicht erlaubt.
- Geplante Konzerte in Kirchen und Kapellen sind abzusagen.
- Von pastoralen Zusammenkünften (Versammlungen) mit physischer Präsenz wird bis auf Weiteres abgeraten.

Ils ont rejoint les chœurs célestes

*Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.*

Dietrich Bonhoeffer

LES MEMBRES DU COMITÉ CENTRAL,
LES DÉLÉGUÉS RÉGIONAUX ET
LES EMPLOYÉS DU SECRÉTARIAT DE
L'UNION SAINT-PIE X

font part avec tristesse du décès de

Monsieur Pierre Majerus

Délégué régional de 1990 à 1996
Membre du Comité Central de 1997 à 2001
Vice-président de 2002 à 2016
Délégué régional depuis 2017

L'Union Saint-Pie X a perdu un précieux collaborateur, qui s'est distingué par son engagement exemplaire et son aide précieuse dans le cadre de ses activités bénévoles pour la fédération.

A sa famille en deuil, nous présentons nos très sincères condoléances et garderons du cher défunt un souvenir ému et inaltérable.

Pierre, grand merci !



GENGLER Marie-Louise –
membre actif de longue date et
présidente de la 'Chorale Ste-Cécile
Rodange'; membre fondateur de la
'Jugendchorale Sängler vun der Bich'

GRATIA Fernand –
membre de longue date de la 'Chorale
Sänglerfrënn Ärendall Fiels'

GRÜN Margot –
membre actif de longue date et
membre du comité de la 'Chorale Ste-
Cécile Sandweiler'

HOFFMANN Elise –
ancien membre actif de longue date du
'Basilika-Chouer Eechternoach'

HORSMANS-NENNIG Jeanny –
membre actif de longue date de la
'Chorale Ste-Cécile Welfreng'

HUBER Jean –
président du comité d'organisation
« 25e anniversaire » et membre
d'honneur de la 'Chorale mixte Ste-
Cécile Mertert'

JUNCKER François –
ancien membre actif durant plus
de 60 ans de la 'Chorale St-Joseph
Déifferdeng-Fousbann'

KANDEL Nicolas –
membre de la 'Chorale Ste-Cécile
Stroossen'

KIRSCH Leo –
membre actif de longue date et
archiviste de la 'Chorale Ste-Cécile
Ruedt/Syr'

LAGODA Othon –
ancien membre actif de la 'Chorale Les
Villageois Contern'

LAMBINET Philippe –
ancien membre actif de longue date de
la 'Chorale Ste-Cécile Schengen'

LENTZ-EICHER Louise –
ancien membre actif et présidente
de la Chorale 'Sänglerfrënn Caecilia,
Gemeng Géisdref'

LINDEN Gusty –
membre actif de longue date et ancien
président de la 'Chorale Mixte Duelem'

ADOUZI Robert –
ancien membre actif de la 'Chorale
Ste-Cécile Réiser-Krautem'

BARTHOLOMEY-LAUX Josette –
membre actif de longue date, membre
du comité, archiviste et réviseur
de caisse de la 'Chorale Ste-Cécile
Elwengen-Éimerengen'

BINA Alphonse –
ancien membre actif et président de la
'Chorale Ste-Cécile Ruedt/Syr'

BISSEN-KAYSER Georgette –
membre actif de longue date de la
'Chorale Reisduerf'

BOCK Tun –
ancien membre actif de la 'Chorale
Ste-Cécile Pënsch'

BOCK-BRUCK Anna –
ancien membre actif de la 'Chorale
Ste-Cécile Pënsch'

BOMB Fernand, Père S.J. –
ancien praeses de la 'Chorale Ste-
Cécile Cap/Capellen'

DAMGÉ René –
membre actif de longue date de la
'Chorale Fëschbech-Angelsbiereg-
Schous'

DIXON-HEUSBOURG Ely –
ancien membre actif de la 'Chorale
Brotebach'

ELTER Henri –
ancien membre actif de longue date de
la 'Maîtrise Ste-Cécile de la Cathédrale
de Luxembourg'

FELTZ-FABER Mathilde –
membre actif de longue date et
membre du comité de la 'Chorale Ste-
Cécile Gouschteng'

GLEIS Pierre –
ancien membre actif de la 'Chorale
Ste-Cécile Élwen'

LOSCH Guy –
membre actif de longue date, trésorier,
secrétaire, chef de chœur, président et
parrain du drapeau de la 'Chorale Ste-
Cécile Weimeschkerch'

MAJERUS Pierre –
membre actif de longue date et vice-
président de la 'Chorale Ste-Cécile
Chrëschtnech'; membre actif de la
Chorale 'Mëlldaller Männerchouer';
ancien membre actif de la 'Chorale
Ste-Cécile Hiefenech'

MANGEN Jean-Marie –
ancien membre actif et réviseur de
caisse de la 'Chorale Les Villageois
Contern'

MANGEN Norbert –
membre actif de longue date, membre
du comité et président de la Chorale
Ste-Cécile Dummeldeng'

MANTERNACH Vicky –
membre actif de longue date et
ancienne secrétaire de la 'Chorale Ste-
Cécile Groussbus'

MEDINGER Jos –
ancien membre actif de la 'Chorale Les
Villageois Contern'

MEYERS-LUCAS Alice –
membre actif de longue date de la
'Chorale Mixte Bäertref'

MEYRER-GLAESNER Josette –
ancien membre actif de la 'Chorale Les
Villageois Contern'

MICHELS Arno –
membre actif de longue date de la
'Chorale Gilsdref'

MOUZIN François –
ancien membre actif et organiste de la
'Chorale Ste-Cécile Steesel-Mëlleref'

NOÉ Belty –
membre actif de la 'Chorale Ste-Cécile
Helzen-Houfelt-Weiler'

OBERWEIS Marie-Paule –
membre actif de longue date de la
'Chorale Ste-Cécile Lampertsberg'

PINSCH-NEU Astrid –
membre actif de longue date de la
'Chorale Ste-Cécile Aasselburren'

PLEIM-BACK Thérèse –
membre actif de longue date de la
'Chorale Mixte Ste-Cécile Biwer'

RASQUÉ Eugène –
membre actif durant plus de 70 ans et
membre du comité de la 'Chorale Ste-
Cécile Foultscht'

REUTER Lucien –
membre actif de la 'Chorale Ste-
Apolline Welschent'

ROUSSEAU Josette –
membre actif de longue date et
membre du comité de la 'Chorale Ste-
Cécile Réiser-Krautem'

SCHALZ Nicolas –
ancien membre actif, organiste et
compositeur de la 'Chorale Sängerbond
Fouhren'

SCHANK-Jacobs Sisy –
membre actif de longue date de la
'Chorale Ste-Cécile Eeschweller'

SCHILL Jos –
membre actif depuis 1938 (82 ans) de
la 'Chorale Ste-Cécile Meechtem'

SCHIRTZ Maria –
membre actif depuis 1969 de la
'Chorale Ste-Cécile Lëntgen'

SCHMITZ-Fischbach Paulette –
membre actif et membre du comité de
la 'Chorale Ste-Cécile Walfer'

SIEBENALLER Jos –
membre actif de longue date, ancien
président et membre du comité de la
Chorale 'Sängerfrënn Caecilia, Gemeng
Géisdref'

SIMON Raymond –
membre actif de longue date, organiste,
secrétaire, président et président
d'honneur de la 'Chorale Ste-Cécile
Schuller-Spréngeng'; organiste de la
'Chorale Ste-Cécile Dippech'

STARK-SCHMIT Marcelle –
membre actif de longue date des
'Chorales réunies A.E.M. et membre du
comité de la 'Chorale Altwies'

STEFFEN-URY Marie-Antoinette –
membre actif de longue date des
'Chorales réunies A.E.M.' et de la
'Chorale Munneref'

STEFFES Léon –
parrain du drapeau de la 'Chorale Ste-
Cécile Betzder'

THEIS Jacques –
organiste de longue date des 'Chorale
Reisdorf, Chorale Bettendorf, Chorale
Stolzebuerg, Chorale Trinitaire Veinen,
Chorale Sängerbond Fouhren, Chorale
Ierpeldeng/Sauer, Chorale Ste-Cécile
Ettelbréck'; chef de chœur et organiste
de la 'Chorale St-Hubert Bierden'

THILL Philippine, Sœur –
marraine du drapeau de la 'Chorale
Ste-Cécile Betzder'

THILL-LENTZ Irma –
membre actif de longue date de la
'Chorale Ste-Cécile Aasselburren'

THILMANY Néckel –
ancien membre actif de la 'Chorale
Ste-Cécile Ensber, Ningsen, Lëlz, Esch/
Sauer'

WAMPACH-KOOTZ Margot –
membre actif de longue date de la
'Chorale Ste-Cécile Bastenduerf-
Tandel'

WEBER Jos –
membre actif de longue date de la
'Chorale Caecilia Schieren'



D'Coronapandemie huet an eise Kierchechéier dëst Joer Villes duerchernee bruecht. Mir hu bei de Regionaldelegéierten an de Leit aus dem Zentralcomité nogefrot, wéi 2020 bei hinnen ausgesinn huet. Hei e puer Andréck:

CHOUERSCHICKSAL ?

Wéi mir op der Cap Dënschdes den 10. Mäerz am kleng Krees ons Generalversammlung ofgehal hunn, konnt nach kee wëssen, dass dat an engems de leschte Rendez-vous fir Wochen ouni Prouf an ouni Aktivitéit iwwerhaupt sollt sinn.

Ufank der Woch drop ware mer am „Lockdown“. Zwou Wochen drop sollte mer eng Mass auswäerts, zu Kiele sange goen an hate scho ferm geprouft. Alles ofgesot, keng Prouwe, keng Massen. Och net Pällemsondeg an Ouschteren, wou mer geplangt hate, mat de Kollege vun Holzem zesummen eng Mass hei an eng do ze sängen. Natierlech hu mer all erlieft, dass d'Oktav och an d'Waasser gefall ass, e gemeinsame Projet vun de Porchéier, dëst Joer sollt Mamer et virbereeden.

Well mir bei onser Dose Leit virun allem eeler a ganz eeler Herrschaften hunn, war och net un aner Aktivitéiten ze denken. Jiddereen huet e wéineg op d'grouss Vakanz higezunn.

Wéi dunn awer rëm Masse konnten, natierlech mat allen néidege Virsiichtsmoosnamen, ugoen, krute mer kuerz virun der Vakanz vum Porsekretariat lapidar matgedeelt, dass di Hären decidéiert hunn, bis Enn des Joers nuren an der Haaptkierch vun den dräi Gemenge vun onser Por Massen ze halen. Dat war fir ons also Mamer. An no der Vakanz, mat all dem Hin an Hier vun Etüde vun Unien an Experten, wou keen ons kloer konnt soen, sou wäit dierft der an net méi, hunn ech da mol e Patt am Café fir d'ganz Mannschaft ginn an nogefrot: jiddereen ouni Ausnam war méi wéi bereet, rëm prouwen ze kommen. Doropshin huet onse Präsident de Sall gemooss a gezeechent, a mat Hëllef vun der Gemeng ëmgestallt. A sou goung et da mat Prouwe lass, maximal 10 Leit, jiddereen op 2 Meter vum Noper. An der Tëschenzäit hat ee Sänger vu 94 Joer sech zeréckgezunn. Mir waren also grad nach 10 Mann. Mir hu mam Kaploun versicht, awer vläicht rëm geleeëntlech eng Mass op der Cap ze kréien, wat awer zu kengem Resultat gefouert huet. Mir kruten en plus gesot, dass wuel dëst Joer kee Chouer an der Por eng Mass dierft sängen.

Ons Sänger hunn awer (deemoos huet een nach e wéineg Hoffnung gehat) sech den traditionelle Chrëschtconcert gewënscht an och dru geprouft. An dee gouf dunn och vum Här Paschtouer acceptéiert. Spéider, ufangs vun der zweeter Well, war dat dann och Brach.

Mir kouw d'Iddi, Caeciliendag ouni Mass war dat lescht Joer



schon traureg, da probéiere mer eben eng Kierch ze fannen, wou mer déi Mass kéinten an dierft sängen. A sou kouw et, dass de Paschtouer vu Gaasperech, mengem Wunnvéirel, mir dat zougesot huet. Ech muss virausschécken, dass hei nach ëmmer, ausser dem Fréijoerslockdown, all Samschdeg wéi Sondeg eng Mass gehale gëtt, mat enger Assemblée vun 20 bis 30 Leit, an ech bei de Samschdesmasse present war.

Et war eng grouss Freed fir ons kleng Trupp, fir den 21.11. owes déi Mass, déi éischt nom 8. Mäerz, dierfen ze sängen. A mir haten och nach d'Chance, duerno en Caecilieniessen an engem Restaurant zu Kielen ze maachen, wuel mat Dëscher zu 4 Leit, ier Mëttwochs drop alles rëm zougoung.

Lo ass alles awer zwangsléifeg op Äis bis mol viru Chrëschttag. Wee weess, vläicht hu mer eng zweet Chance a mir schloen nach eng Kéier zou fir eng lescht Adventsmass...

Et ass net einfach, de Kontakt oprecht ze halen, a wann et méiglech war, hu mer ons fir e Patt getraff. Ech versiche reegelméisseg mat menge Mannen ze tozen, per WhatsApp oder Skype oder einfach un der Strëpp.

Eng Konsequenz, déi mir scho méi laang an d'A faassen, ass awer och, dass mer, ouni grouss Masse-Perspektiv, méi dacks auswäerts musse kucken, a parallel zur Kierch scho profan Musek ze prouwen ugefaangen hunn. Fazit fir mech: Et ass traureg, awer sou schnell gi mer ons net!

Michel RONKAR, *Dirigent*

Kierchenandräck aus der Siicht vun engem aktive Sänger a Coronazäiten

Wann ech als aktive Sänger aus der Chorale Clierf meng perséinlech Meenung hei duerstellen, da kucken ech zeréck op déi lescht Méint vu Mäerz 2020 bis elo, an do stellen ech fest, dass hei am Land nach laang net alles eenheetlech gelaf ass.

De Corona-Virus huet eist Veräinsliewen op eng haart Prouf gestallt an esou bei ville Kierchechéier fir vill Onrou gesuergt. Jo, keen hätt virun engem Joer geduecht, dass eist Veräinsliewen duerch esou eng uerg Pandemie an eng aner Form vun Normalitéit gesat géif ginn.

Et ass och dës Pandemie, déi äis gezwongen huet, eis Gewunnechten ze änneren, wa mir an der Kierch sangen.

Jiddereen huet fir sech selwer bis elo entscheet, ob hie sech aktiv an senger Chorale während deene lescht Méint bedeelege wollt oder net. Fir vill Choralle war et awer en totale Stëllstand, sief et wéinst ze ville vulnerablen aktive Memberen oder aus Angscht, ugestach ze ginn, oder awer och well hir Kierch ze kleng war, fir e Gottesdéngscht ze halen – wéinst dem virgeschriwwenen Ofstand.

Verschiede Kierchechéier hu sech awer och missten duerch déi enk Plazbeschränkung deplacéieren an esou elo schonn e puer Méint zesumme mat alle Kierchegänger ënnen an der Kierch hir Plaz anhuelen. Och mir sangen hei zu Clierf ënnenan, a fir mech perséinlech fannen ech dat an dës Coronazäiten eng gutt Saach, well da si mir all zesummen eng richteg Gemeinschaft. Och de Programm soll dann einfach gehale sinn, esou dass jiddereen natierlech ënnert deene virgeschriwwene Sanitärreegele ka matsangen.

Ech weess, e Kierchesänger wëllt gäre prouwe fir stëmmeg Massen oder Concerten ze sangen, mä ech mengen, och mir sollten elo an dësen Zäiten äis iwwerwannen, fir net ze vill Kontakter opzebauen an doduerch eisen Deel derzou bäidroen, dass eis Gesondheet awer un 1. Plaz stoe soll.

Ech weess, et ass schued, wa viles muss ofgesot ginn an dësem Joer an och nach an dëser Advents- a Chrëschtzäit, an et ass och schued, dass villen aktive Sängerinnen a Sänger, déi net sange kënne kommen, elo awer hir perséinlech Kontakter feelen. Et sinn d'Reegelméissegkeet an d'Gesellegkeet, déi awer zum Kuerze kommen, an op laang Dauer wäert dëst dann och grouss mënschlech Schied uriichten.

Mä ech wëll awer bei allem dat ervirhiewen, wat bis elo iwwerall gelescht ginn ass an eise Chorallen, do wou et méiglech war, an ech wëll zeréckbehalen, dass mir mat eisem Engagement äis selwer an de Kierchegänger am allgemengen awer gesanglech schéi Momenter erméiglecht hunn.

Ech wënsche mir awer och, dass mir no enger gewässer Zäit äis nees dierfen treffe fir ze prouwen an och nees fir déi eng oder déi aner Kéier nees dierfe vum Duxall erof a Begleedung vun der Uergel sangen.

Loosst mer an Zukunft weidersangen, awer zu de Konditiounen vun deem, wat erlaabt ass, an dat Einfach nach fir eng Zäit an de Virdergrond stellen. Dobäi solle mir net vergiessen, un déi ze denken a si ze respektéieren, déi net ëmmer mat äis kënne sangen.

Marc BOEVER,
Kierchesänger
Éierepresident vun der Chorale Clierf



E puer Andréck a Coronazäiten

Als Geeschtlechen huet déi leider ëmmer nach aktuell Coronapandemie mech déif getraff. Vu Mëtt Mäerz un hunn ech fir bal dräi Méint laang keng ëffentlech Mass méi gehal. D'Feierlechkeete vun der Karwoch a vun Ouschteren (de liturgeschen Héichpunkt vum Joer!) an och vun der Oktav konnt ech nëmme fir mech eleng feieren – ouni Vollek, ouni Chorale, héchstens am Livestream. An och d'Kommiounen, op déi eis Kanner sech esou gefreet haten, sinn all ausgefall; mir hunn se am Oktober op verschiddene Weekender ouni grouss Feierlechkeet nogeholl. Et war alt dat! Net ze schwätze vun den Houchzäiten an den Daffeieren, déi d'meescht op d'nächst Joer verréckelt goufen. Besonnesch huet et mech betraff gemaach, datt mir eis léif Verstuerwen ouni Mass hu misste begruewen an datt mir hire Familljen net konnten an engem Gottesdéngscht Trouscht an Hoffnung op en Erëmgessinn zousprieche.

Wat war et dofir eng Freed fir vill Leit (och fir mech selwer!), wéi mir op Päischtsonndeg fir d'éischt erëm konnten eng „normal“ Mass feieren, woubäi dat Wuert „normal“ elo eng ganz aner Bedeitung kritt huet, wéi et se virdrun hat. „Normal“ ass elo, datt mir an eise Kierchen ausernee sëtzen, mat där néideger Distanz, datt mir eng Mask unhunn (wien hätt sech dat nach virun e puer Méint virstelle kënnen?!), datt mir äis ëmmer erëm d'Hänn desinfizéieren, datt mir beim Ausdeele vun der Kommioun akribesch oppassen, kengem seng Hänn ze beréieren ...

„Normal“ ass haut leider och, datt d'gesanglech Gestaltung vun eise Gottesdéngschter geännert huet. Jee nodeem wéi grouss (oder wéi kleng) eng Kierch ass, gëtt entweder guer net (méi) gesongen, oder et ass e kleng Grupp vu Virsänger, deen de Gesank leet, oder awer d'Chorale séngt mat reduzierter Zuel ënnen an der Kierch, um Duxall, op béide Plazen, gemëscht ënnert dem Vollek oder wéi och ëmmer. Wéi gesot, dat ass vu Plaz zu Plaz verschidden.

A menger Par „Musel a Syr“ (27 Kierchen a Kapellen) hunn d'Chorallen do ganz verschidde Léisunge fonnt. An ech bewonnere se fir hir kreativ Iddien. An eng Kierch hunn si z. B. eng Wand aus Plexiglas um Duxall operiicht, sou datt d'Sängerinnen an d'Sänger – mat där néideger Distanz een zum aneren – fräi sange kënnen, ouni datt hir Aerosolen iwuer d'Balustrad erof an d'Kierch falen. An där Kierch ass den Duxall awer och relativ grouss. Déi selwecht Chorale huet sech fir d'Radiomass ënnen an der Kierch opgestallt a vun do aus zesumme mat de Leit an der Kierch gesongen.

Dat huet emol guer net schlecht geklong!

Op enger anerer Plaz ass et esou, datt just déi 5-6 éischt Sänger, déi do sinn, um Duxall Plaz kréien. Déi aner mussen dee Sonndeg ënnen an der Kierch bleiwen. Et fält op, datt d'Sänger ewell vill méi fréi kommen, scho wann et fir d'éischt laut... Firwat wuel? Erëm op enger anerer Plaz preparéiert de Geeschtleche fir all Sonndesmass e Lidderblat mat einfache Lidder, dat d'Leit an der Kierch kréie fir matzesangen, an dat se herno mat heem huelen.

A menger Parkierch ass den Duxall leider zimmlech kleng, esou datt all déi Zäit nach keng Sängerinnen a Sänger um Duxall waren, just den Organist. Ech sangen dofir ënnen am Chouer vir, an Alternance mam Organist, an d'Leit an der Kierch sangen erstaunlecherweis ganz gutt mat. Dat ass awer och doduerch bedéngt, datt mir schonn zënter Joeren – net eréischt elo an der Pandemie – den Text vun de Lidder un d'Mauer projézieren, sou datt jidderee matsange kann, dee wëllt, ouni datt hie muss e Magnificat / e Laudate Dominum huelen oder matbréngen. Dofir muss natierlech een do sinn, deen sech ëm de Beamer këmmert an deen all déi Texter vun de Lidder agëtt. Gottseidank hu mir deen! Datt d'Leit an der Mass – trotz Mask! – esou gutt matsangen, ass fir mech eng formidabel Saach; do mierkt een, wéi „tätige Teilnahme aller Gottesdienstbesucher“ (II. Vatikanesch Konzil) ausgesi kann ...

Wéinstens fir verschidde Kierchen a menger Par kann ech deemno soen, datt Corona bewierkt huet, datt d'Leit an der Mass elo méi matsangen, wéi dat virdrun de Fall war, wou soss d'Chorale (oder op d'mannst der e puer aus der Chorale) vum Duxall erof an d'Kierch (vir-)gesongen hunn. Et ass deemno net alles schlecht, wat Corona bewierkt!

Natierlech hoffen ech och drop, datt mir deemnächst erëm – wéinstens op de grousser Feierdeeg – e bësse vun där „Normalitéit“ erëmkréien, déi mir viru Corona haten, well och dat brauch d'Kierch, och dat brauch de gleewege Mënsch: eng festlech Mass mat schéinem, stëmmege Gesank a mat feierlichem Uergelspill, e Gottesdéngscht also, deen äis ënnertenee verbënnt an deen eis Häerzer no uewe leet bei dee Gott, deen äis gär huet an deem mir eist Luef sangen.

Chanoine Claude BACHE
Caeciliendag 2020

Als Regionaldelegierten kann ech Folgendes soen :

Ech war virun dem 1. Lockdown am Mäerz, zesumme mam Patrick de Rond, an d'Assemblée générale vun der Chorale Ste Cécile vu Monnrech invitéiert, wou ech just e puer Wuert un d'Versammlung geriicht hunn, well et war keng Medailleniwwereechung.

Soss sinn ech guer net kontaktéiert gi vu Veräiner, fir Assistance oder iergendwellech Informatiounen ze ginn. Dat kulturellt Liewen an eise Choralle läit säit dem Mäerz praktesch brooch, an et wäert schwéier ginn, erëm lasszeleeën. D'Veräiner hunn och net vill konnten organiséieren, fir net ze soen, guer näischt. Déi Chorale, wou ech Member sinn, hat am September probéiert, erëm unzufänke mat Prouwen, mat de strengen Oplage vun Distanz, Desinfizéieren etc, mee no knapp 1 Mount war et erëm eriwwer. All Concerten, Cäciliefeieren, Advents - a Chrëschtmäert goufen ofgesot oder ob 2021 verluecht.

Patrick JEMMING

Regionaldelegierten



Den Duxall waart op besser Zäiten

Ech sinn Dirigent an Organist.

Als Organist hunn ech alt nach e puer Masse kënnen spillen, zwar ganz wéineg heiheem, well d'Kierch net konform ass, mee dofir awer e puer Massen an de Nopeschkierchen als Ersatzorganist.

Vill Spaass huet dat eigentlech net gemaach. D'Leit si wäit vuneneen oder hunn eng Mask op. De soziale Kontakt, deen an de Massen tëscht de Sänger ass, ass nu mol ofgeschnidden.

Als Gesangsveräin hu mer an der Faaschtzäit opgehale mat prouwen an hunn och bis haut net méi ugefaangen. Ouschteren, d'Kiermes an nach eng ganz Rei aner Optrëtter sinn ofgesot ginn. Well mer e klengen Duxall hunn, kouw et net a Fro fir iergendeppes ze probéieren. Mir hunn zwar e puer Wärtesmasse gesongen, awer ëmmer wäit vuneneen. Lo hoffe mer op 2021.

Jean-Paul REITZ, *Dirigent an Organist*

Organist sinn a Coronazäiten

„Wat waren dat nach Zäiten !“ Dat ass en Ausruff, deen een oft gehéiert huet an haut wuel nach méi oft héiert. Ob en ëmmer gestëmmt huet, ass eng aner Fro, well déi vergaangen Zäiten haten net ëmmer nure Guddes ze bidden. Allerdéngs elo, géint Enn vum Joer 2020, gesäit dat schonns e bëssen anescht aus.

D'lescht Joer hu mir Chrëschttag gefeiert, esou wéi all Joer; jo, do war esou e Virus, ganz wäit ewech a China, do huele se et jo mat der Hygiène net esou genau, sot mol een, mee dee kënnt ganz sécher net heihin. Na ja! Du war en op eemol an Nord-Italien ukomm, an Éisträich, mee kee Grond zur Panik, well hei ass jo (nach) alles an der Rei.

An dunn, op emol, Donneschdes den 12. Mäerz 2020, Prouf bei enger Chorale am Proufsall ugesot: do hänkt jo net en Ziedel „D'Prouf ass an der Kierch.“ Ok, an der Rei, da gi mer eeben an d'Kierch. Do ukomm gesinn ech, datt de Gesank iwwert d'ganz Kierch verdeelt war, well et wär geféierlech fir sech unzestieche mat deem neie Virus, wann ee beienee géif sëtzen. Ech erënnere mech, datt ech gelaacht hunn a gesot „Dat ass dach Panik-Mache, esou schlëmm kann dat dach guer net sinn!“ Eng gutt Woch drop ware keng Prouwe méi, et goufe keng Masse méi gehalen, de Piusverband huet seng Büroen zougemaach a mir souzen all am Lockdown (e Wuert, dat ee virdrun iwwerhaupt net kann huet...) doheem praktesch wéi an engem Prisong agespaart!

Vun engem Dag zum anere vu Volldampf op Maschinnen am Leerlauf zrëck ze schalte war net esou einfach, o jo, et huet seng Virdeeler, wann ee moies net muss ëm eng bestëmmten Zäit opstoen, d'huet engem e gewësse Virgeschmaach op d'Pensioun ginn, mee relativ séier hunn ech awer gemierkt, datt ech mäin Dagesoflaf hu missen organiséieren. Also d'Geleeënheet notzen, fir emol laang opgeschuewe Saachen ze maachen, z. B. Partiture raumen an aussënneren, a wat fënnt een do net alles erëm! Déi Hochzäit 1989 an déi Daf 1995, Partiture, vun deenen een net méi wouss, datt ee se iwwerhaupt nach hätt ! D'Arrangementer fir Chouer (anetsinnder net wéineg!) eent nom aneren duerchkucken, eventuell Feeler verbessern a Versiounen, déi nach handgeschriwwen waren oder mat engem ale Computerprogramm, gläich ganz nei schreiwen. An och an engem Zock all déi, wou et nëmme méiglech ass,

op dräistëmmeg an zweestëmmeg ëmschreiwen, well et weess ee jo guer net, op mer no dëser Pandemie nees esou virufuere kënne wéi virdrun, d. h. mat där selwechter Zuel vu Sänger a Sängerinnen.

Dunn ass mer agefall, datt ech jo och virhat, d'Psalmen, déi Sonndes an der Mass no der Liesung op Däitsch gesong ginn, mat eegene Melodien ze versinn, well d'Melodien aus dem Gotteslob mech nach ni esou richtig ugesprach hunn. Déi Aarbecht war nach wäit dovunner ewech fir fäerdeg ze sinn, also nach Beschäftegung fir eng ganz Rëtsch Deeg a Stonnen.

An: Ah jo, wollt ech mer dann net emol och eng Kéier Zäit huelen, fir dëst oder dat Stéck richtig ze üben? Déi Zäit hat ech jo elo! Déi Sonaten do vum() déi ech eigentlech ni wierklech honnertprozenteg richtig gespilt hunn, do wär et jo awer net schlecht, verschidde Passagen emol anstänneg ze widderehuelen, an déi Choral-Fantasie vum ...xy..., déi ech ëmmer schonns übe wollt, do war den Zäitpunkt dofir richtig. D'Kierche ware jo glécklecherweis net zou, also dann näischt wéi op d'Uergel an richtig an d'Taste gegräff!

Jo, Gottesdëngschter ware wuel keng, awer et sinn ëmmer mol Leit an d'Kierch erakomm, an et sinn der dann ënnen an der Kierch och sëtze bliwwen während ech gespilt hunn, an dunn ass mir d'Iddi komm : „Ma jo firwat eigentlech net op gewëssen Deeg d'Stécker spillen, déi zum deem Dag passen?“

Geduecht, gemaach! Während der Oktav hunn ëfters dem Leblanc seng wonnerschéi Stécker, wéi de Final iwwer „O Mamm, léif Mamm“ oder déi prächtég Toccata iwwer „Klagt in Leid“ duerch d'Kierch geschalt, den 8. Mee fir d'Armistice dem Pierre Camonin seng patriotesch Stécker, déi an der „Marseillaise“ gipfelen, den 13. Mee meng eege Variatiounen iwwert d'Lidder vu Fatima, asw. Datt dann deen een oder anere Bekannten, deen Uergelmusik gären huet, en diskreten Hiwäis krut, wat ech da grad géing üben, huet d'Freed um Spillen natierlech nach verstärkt. Wuelgemierkt: Ech war ëmmer eleng um Duxall, wäit ewech vun eventuellen Auditeuren, déi ënnen an der Kierch souzen, sou datt kee mer hätt kënne reprochéieren, ech géif d'Reegele vum Lockdown briechen!

Wéi dunn Enn Mee, fir Péngschten, nees Gottesdéngschter ofgehalde goufen, war d'Méiglechkeet natierlech erëm do, fir all déi schéi Musek engem méi breede Publikum ze bidden, zemol d'Wiertesmassen net méi an der Kapell hunn dierfe sinn, (d'Wierteskapell ass vill ze kleng fir d'Distanzen tëschent de Leit anhalen ze kënnen), mee an der Kierch an deemno och mat Uergel a Gesank vum Organist. De Kierchehouer hat an huet nach ëmmer Paus, well et schwéier méiglech ass, d'Sänger an d'Sängerinnen (déi gréisstendeels och schonns an engem gewëssen Alter sinn...) no de gültege Reegele vum «Distanz halen» um Duxall ze verdeelen, a méttlerweil sinn d'Bestëmmunge jo nach eng Kéier méi streng ginn, sou datt mer nëmme op besser Zäite waarden an hoffe kënnen.



Den Organist a Coronazäiten: mat Mask eleng um Duxall

Patrick COLOMBO, *Dezember 2020*

Mir hunn zënter Mäerz keng Prouwe méi. Mir sangen zwar all Samschdeg Owend d'Mass, elo déi lescht Woche mat Mask, wat net angeneem ass, an och nëmme zu 10 Sänger, déi aner 10 sinn iwwer 70 Joer a kommen net an d'Kierch.

De soziale Kontakt feelt, och wa mir zu 10 sangen. Mir schwätze jo näischt, esou bal d'Mass eriwwer ass, geet jidderee séier heem an der Angscht hie géif sech ustiechen.

D'Prouwe feelen och, well mir näischt Neies kënnen léieren, well mir och lues a lues Verschiddenes vergiessen an d'Sange méi schwéier fält, zemools all Stëmm net voll besat ass.

Ech hoffen, dass mir a kuerzer Zäit erëm kënnen lues a lues mat de Prouwen ufänken, well wann et nach laang esou weider geet, fäerten ech kommen eng Rëtsch Leit net méi erëm. D'Motivatioun bei deenen déi nach do sinn hält och vu Woch zu Woch of, an dat däerf net sinn.

Lydie JUNG-JUNGLUT

Sängerin an der Chorale Ehleng/Mess

Als Regionaldelegéierte schléissen ech mech dem Patrick Colombo senge Gedanken a Wieder un. Ech hat an engem Projet vun engem Concert am Hierscht un e puer Prouwen deelgeholl, leider ass de Concert den hallwen Oktober kuerzfristeg dem Corona zum Opfer gefall. Et woren och en etlech Begrieffnesmassen zu Feelen a Mäerzeg mat der néideger Distanz souwéi 2 Cäcilienmassen an deenen 2 Paren. Leider feelt dat Gesellegt an eise Veräiner, wat d'Séil vun all Veräin zesammenhält.

Jeannot WANTZ

President vun der Chorale Mäerzeg

Coronachronik – aus dem Bouneweger Dirigentekalenner 2020

On aurait dû se méfier. Une année qui s'écrit deux fois 20, cela sentait la quarantaine.

(gelies am Kierchebuet
Hollerich-Gasperich-Leudelange Abrëll 2020)

Ufank Mäerz: Virun 2 Wochen hu mir eng Kiermesmass auswäerts gesongen, an 2 Wochen ass e musikalesche Kräizwee geplangt. De Programm fir d'Oktavmass ass am Prinzip kloer, mee fir déi ganz Karwoch an Ouschteren ass nach vill ze prouwen. Dat gëtt Stress, do geet et oft mat enger Prouf an der Woch net duer.

Donneschdeg, 12. Mäerz: Lescht Prouf fir de Kräizweeprojet, dat misst gutt ginn. Vu dass sech eng geféierlech Krankheet aus China breet mécht, däerfen héchstens 100 Leit an d'Kierch. Also léiwer net ze vill Reklamm maachen.

Freideg, 13. Mäerz: All öffentlech Gottesdéngschter si fir dräi Wochen ofgesot, da kënne mir och schlecht um Sonndegmëtteg sängen. E puer Deeg duerno Lockdown, also och keng Prouwe méi! Dat mécht d'Virbereedung fir d'Karwoch nach méi knapp, mee et zweiwelt een esou lues, ob do iwverhaupt ka gesonge ginn. Wéinstens ass d'Noutematerial fir d'Oktavmass fäerdeg an un déi aner Dirigente verschéckt.

20. Mäerz an 8. Mee: vum Bistum aus weider keng Déngschter mat Assemblée, also och net fir d'Karwoch a fir d'Oktav. Aplaz vum Stress op eemol näischt méi ze dinn. Fir d'Kierchesänger war d'Liturgie bis elo ëmmer eng Saach vu Matplangen, Virbereeden, Matmaachen, elo soll ee just nach virum Bildschirm nokucken? Grad d'Oktav hu mir jo (zu Recht oder net) éischer e bëssen als Chouerfestival gesinn, an elo Oktavmassen ouni Chorale, eng Wallfahrt ouni Fousswée a Fousswéi? Vlächicht sinn d'Noute jo nach fir d'nächst Joer gutt.

Enn Mee: Vu Päischten u sinn erëm Masse mat Assemblée erlaabt, mat strenge Sécherheetsregelen. Gesangsbicher däerfen net ausgeluecht ginn, also maache mir fir all Sonndesmass en eegenen Ziedel a leeën e bei d'Desinfektiounsmëttel. Kommen d'Sängerinnen a Sänger all erëm oder ass d'Angscht méi grouss? Erliichterung: mat e puer Ausnamen, déi sech zu Recht méi Suergen ëm hir Gesondheet maachen, si se all do! Mir sängen ënnenan, eestëmmeg, mat Mask an Ofstand duerch d'Kierch verspreet. Vlächicht komme jo e puer aner Leit op de Goût, huele sech en Ziedel a fannen dat intressant?

Juni: Vill Chorale wëllen onbedéngt virun der grousser Vakanz erëm mat de Prouwen ufänken; si fäerten, dass d'Leit sech et soss ofgewinnt hunn. Grouss Onsécherheeten, ënner wat fir Konditiounen ee prouwen a sange kann an däerf. Bei ons näischt méi virun der Vakanz, mee weider all Sonndeg en eestëmmegem Ziedel.

September: Ufank Oktober gëtt ons Pastoralassistentin verabschit, also misste mer prouwen! Och hei Erliichterung: déi meescht Sängerinnen a Sänger sinn do. Mir prouwe mat méi Ofstand, halen déi ganzen Zäit d'Mask un, léften tèschenduerch, jiddereen hëlt seng Noutemapp mat heem. Mee mir kënnen no 5 Méint endlech erëm prouwen; fir déi meescht vun ons war dat déi längsten Zäit ouni Prouf an de leschte Joerzénge!

3. Oktober: Fir d'éischt zënter Mäerz erëm stëmmeg um Duxall gesongen! Mat Mask (de Sängerausdrock „in die Maske singen“ kritt op eemol eng ganz konkret Bedeitung) an Ofstand (jidderee verzitt sech a säin Eck, wa mir net grad stëmmeg sängen). Sange mat Mask ass net agreabel, mee et geet; Dirigéiere mat Mask ass e Problem: flüstere geet net méi, d'Mimik ass fort, et kann een nëmme méi mat den Hänne schaffen. No ville Wochen, wou jiddereen huet misse fir sech eleng derduerch kommen, soll een op eemol erëm op en Dirigent kucken. E puer Woche méi spéit stëmmeg Mass fir Commémoration nationale. Mir fänken un, fir Cäciliendag en zolitte Programm ze schaffen.

Ufank November: sou wéi d'Infektiounszuele biergop ginn, hu mir Allerhellege léiwer just eestëmmeg gesongen. Nei Restriktiounen: Ofstand a Mask sinn elo gefuerdert, zënter Mëtt Juni war et an der Kierch Ofstand oder Mask. Am Proufsall kéinte mir den Ofstand anhalen, mee mat 2m Distanz méistëmmeg sängen? De gudden Vokalensemble mécht dat sécher, mee en „normale“ Kierchechouer?

22. November: Cäciliendag, d'Fest vu Musek a Gesank ouni d'Fanfare an der Kierch, mat eestëmmegem Programm an ouni Cäciliendagsiessen, och dat eng traureg Première.

Advent: mir sinnerëm am Lockdown, jiddefalls wat d'Chorale ugeet. Vum Bistum aus mussen all Concerten, déi fir Advent a Chrëschtzäit geplangt sinn, ofgesot ginn. Mir dierfen zwar an der Mass mat Mask an Ofstand sängen, awer anscheinend net prouwen, well dat als Fräizäitbeschäftegung gëllt, an do si 4 Leit beieneen de Maximum. De professionelle Sänger an déi bezuelten Theaterequipe dierfen zwar prouwen,

mee vu dass all kulturell Institutiounen zou sinn, hu si keng Geleeënheet, eppes opzeféieren.

Um Enn vum Joer bleift ofgesi vun allen Infektiounszele e komescht Gefill: et war ee sech jo ëmmer bewosst, dass den Interpret d'Kreatioun vum Komponist re-kreéiert, mee als „activité récréative“ am Sënn vun Erhuelung hu mer dat jo kaum gesinn. Mir haten och net gemengt, mir wieren an enger Zort Héichrisiko-Sport engagéiert, mee mir héieren, dass d'Sangen an der Gemeinschaft zu de geféierlechste Saache gehéiert, déi een esou maache kann. Mir hunn och gesinn, dass eng Karwoch an eng Oktav ouni de Kierchechouer méiglech sinn. Alles dat knabbert natierlech um Selbstwertgefill, wéi et schonn Enn Mee an engem schéine Kommentar op SWR2 ze héiere war: „Die Kirchenmusiker sahen sich vor Corona als systemrelevant für einen Gottesdienst - und müssen jetzt feststellen, dass sie es nicht sind, ja sogar durch ihre Chorarbeit als systemgefährdend gelten. Das ist bitter. Außerdem prognostizieren viele, dass sich die Chorlandschaft durch die Pandemie radikal verändern wird. Manche Chöre werden wegbrechen, andere werden ihr Niveau nicht halten können.“ D'Konsequenze vun 2020 op d'Lëtzebuerger Chouerlandschaft gesi mer da wuel bei den nächsten Oktavmassen.

Laurent WILLKOMM
Dirigent, um Éischten Advent 2020



Keng Récksprooch mat deenen 3 Chorallen aus der Gemeng a keng Informatioun. Viru 14 Deeg liesen ech dat hei um Site vun der Par:

Fir de Moment sinn all Gottesdénsgchter ouni Chorale, mir waarden op nei Uweisungen aus dem Ministère de la Santé. Lidderblieder leien op de Sëtzplazen; huelt äert Blat no der Mass wgl mat heem.

Les chorales ne pourront pas chanter pendant les messes ... nous en attendons encore l'autorisation du gouvernement. Il n'y aura pas de carnets de chants. Nous mettrons des feuilles de chants sur les places disponibles.

Veillez reprendre votre feuille de chant.

Offiziell sollt all 3 Wochen eng Mass sinn, a Wierklechkeet +/- 5-6 Wochen. Déi lescht Mass war den 11.10., déi nächst ass geplangt fir de 6. Dezember.

Roby MULLER
President vun der Chorale Les Villageois Contern

Chanter dans le masque



Actuellement, le fait qu'on ferait bien de chanter dans un masque, que les chanteurs ont à porter lorsqu'ils doivent exercer leur art en groupe, m'a incité à revenir sur un sujet préalablement traité en reprenant l'idée dans un contexte tout à fait nouveau.

« Chanter dans le masque » est en effet une technique de projection sonore, destinée à « placer le son » dans les résonateurs frontaux, sinusoïdaux et nasal du protagoniste. Cette technique vocale n'ayant pourtant rien du tout à voir avec le sujet qui nous préoccupe actuellement, ce clin d'œil pourrait devenir une gageure, si nous l'approfondissons au-delà de la portée du jeu de mots initial. Est-ce que le fait de « chanter dans le masque » en « portant un masque » pourrait-il être d'un intérêt quelconque pour tout chanteur soucieux de sa santé tant corporelle que vocale, tout en sachant que l'une serait difficile à considérer sans l'autre, abstraction faite de la situation actuelle ?

Nous savons bien et avons appris à accepter qu'en considération des mesures à prendre pour combattre la pandémie qui nous accable actuellement, le port d'un masque est devenu impératif pour éviter aux virus nocifs de se répandre trop facilement avec les aérosols émis par divers musiciens, orateurs, acteurs, sportifs... Toute personne utilisant son appareil respiratoire d'une façon intensive risque autant de projeter que d'inhaler ces dangereux nuages gorgés de gouttelettes et d'aérosols, dans lesquels les virus Covid 19 se propagent d'une manière invisible pour l'œil humain. Le port d'un masque bien choisi et convenablement positionné atténue cet effet.

Il est impératif aussi de noter que la découverte de ces effets néfastes est due à un groupe de chanteuses et chanteurs qui se sont infectés par le seul fait qu'elles/ils ont exercé leur art en méconnaissance des dangers qu'ils ont encourus. Même si nous savons aujourd'hui que les cent cas qui ont suivi le concert du 8 mars du Gemengd Koor d'Amsterdam ont été dus au fait que la chorale a répété dans une trop petite salle, sans se soucier des réflexes qui devaient s'installer lentement un peu plus tard, nous ne pouvons que souligner la virulence extrême et la force de frappe de Covid 19¹. Si la

proximité et le non-respect des règles qui ont été imposées depuis lors furent le moteur de ce drame, qui a coûté trois vies à une série de chanteuses et chanteurs, musiciens et proches, nous savons aujourd'hui que le virus emprunte encore un autre vecteur pour arriver à destination. Par suite des études scientifiques initiées après ces découvertes, l'effet des aérosols sur la propagation des virus a été prouvée et le port du masque, très discuté à ses débuts, est devenu un outil impératif dans la lutte contre cet ennemi invisible. En ajoutant donc à cette mesure préventive le fait de se tenir à distance de ses partenaires ou interlocuteurs, nous sommes dans une situation qui rend très difficile le fait de chanter en groupe sans risquer d'attraper ou propager une grappe de virus.

Il serait toutefois intéressant d'étudier plus en détail le degré de propagation des aérosols émis par un chanteur professionnel, capable de placer sa voix entièrement « dans le masque » en usant de la technique de l'imposto.

Une photo qui m'a beaucoup marqué dans mon évolution montre le jeune Plácido Domingo, testant la bonne assise de sa voix à l'aide d'une bougie allumée, dont il surveille la flamme en la tenant directement devant sa bouche durant son échauffement vocal avant d'entrer en scène :



1 Plus de détails ici : <https://www.br-klassik.de/aktuell/news-kritik/chor-amsterdam-corona-tote-nach-konzert-concertgebouw-100.html>

Sachant qu'une voix bien placée dans le masque convertit le souffle, donc les mouvements de l'air expiré, en résonances, il me semble raisonnable d'émettre l'hypothèse qu'un chanteur bien formé n'émet pas la quantité d'aérosols dont on accable les chanteurs depuis des mois.

Sachant aussi que la flamme de cette « bougie de contrôle » se mettrait à sautiller dès que des consonnes entreraient en jeu, l'émission de bouffées d'air ne pourrait être évitée qu'en en réduisant l'impact en les posant délicatement sur le flot des voyelles et en évitant de projeter en avant les consonnes plosives.

Dans un article du BR Klassik, qui présente un reportage audiovisuel², il est possible de voir en temps réel comment une bougie réagit en fonction des voyelles et consonnes émises par une chanteuse. Ce reportage a aussi été publié sur Youtube³.

Confrontés à la situation actuelle et cherchant des réponses concernant les mesures à prendre pour des chanteurs, une étude a été lancée par le « LMU Klinikum München » en coopération avec le « Universitätsklinikum Erlangen (FAU) » par Prof. Dr. med. Matthias Echternach et par PD Dr.-Ing. Stefan Kniesburges pour trouver des réponses⁴. Un reportage filmé, montrant la démarche et les résultats obtenus avec des chanteuses et chanteurs du BR-Chor, a été publié sur Youtube⁵.

2 Source : „Das müssen Chöre in Bayern wissen“ du 16 septembre 2020 (reportage de Frank Schwarz et Antonia Morin) <https://www.br-klassik.de/aktuell/news-kritik/corona-pandemie-chor-choere-regeln-saenger-singen-faq-ansteckung-aerosol-100.html>

3 https://www.youtube.com/watch?v=0JmcjRhV-rs&feature=emb_logo voir en particulier (démonstration avec une chanteuse chantant en face d'une bougie) 1:16 à 2:08 et 4:52 à 5:24

4 Source : <https://www.lmu-klinikum.de/aktuelles/pressemitteilungen/erste-ergebnisse-zu-aerosol-studie-mit-dem-chor-des-br/caf8e9f-9c407a2bd>

5 https://www.youtube.com/watch?v=Pb0sqblRdwY&feature=emb_logo

Un autre film, intitulé « Droplets and aerosols generated by singing and the risk of COVID-19 for choirs » et disponible, lui aussi, sur Youtube⁶ accompagne une étude australienne publiée en septembre par les Presses universitaires d'Oxford⁷. L'analyse des résultats obtenus démontre que les syllabes chantées « do », « fa » et « ti » émettent des gouttelettes qui se propagent avec une vitesse similaire à celle des consonnes émises en parlant et que leur angle d'émission les incorpore dans le nuage d'aérosols qui peut les porter assez loin. Ceci n'est pas vraiment surprenant, car les consonnes « d » et « t » sont des plosives « f » est une sifflante hautement énergétique, qui expulse l'air entre les incisives et la lèvre inférieure.

Il nous reste donc de continuer à porter nos masques et à nous entraîner à chanter dans le masque pour éviter aux sons, que nous produisons, de trop se voir étouffés par ce dernier et, si nous voulons prendre le risque de chanter sans masque, de nous éloigner le plus possible des autres chanteurs, de ne jamais chanter face à face, si ce n'est à très grande distance, et surtout d'éviter d'accentuer les consonnes fortes.

Pour plus de détails en ce qui concerne les « Recommandations sanitaires de la Direction de la santé concernant la pratique du chant et des instruments à vent », veuillez bien vous référer à la lettre circulaire portant ce titre, émise le 28 mai 2020 par le Ministère de la Santé du Luxembourg, que vous pouvez consulter en ligne⁸.

Arthur STAMMET
professeur de chant

6 https://www.youtube.com/watch?v=GSPv04IJvpl&feature=emb_logo

7 <https://academic.oup.com/cid/advance-article/doi/10.1093/cid/ciaa1241/5908276>

8 <https://mint.gouvernement.lu/dam-assets/circulaires/2020/janvier-juin/3858-Annexe.pdf>

Bonne et heureuse Année 2021

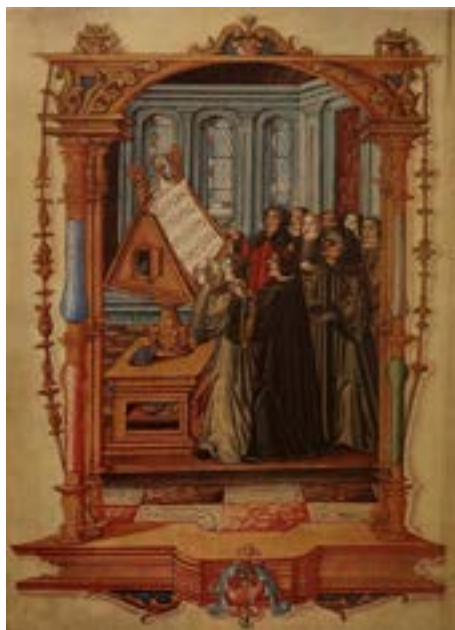
Les membres du Comité Central,
les délégués régionaux et le personnel de

I'UNION SAINT-PIE X – PIUSVERBAND ASBL

remercie de tout cœur les chorales membres de
leur fidèle collaboration avec la fédération au cours
de l'année passée et leur adressent tous les vœux de
réussite dans leur tâche musicale en 2021.

Johannes Ockeghem (um 1420 – 6.2.1497)

Zu Coronazeiten weiß man nicht genau, wann dieser Beitrag erscheinen kann. Da trifft es sich gut, dass auch das Geburtsjahr des Jubilars nicht genau bekannt ist, es werden Jahre zwischen 1410 und 1430 genannt. Auch der Name des Komponisten liegt in etwa 40 Varianten vor, Werkzuschreibungen sind daher oft ungewiss.



Ockeghem (?) mit den Sängern der königlichen Kapelle, Miniatur des Jahres 1523. Cantakukuruz auf [wikimedia.org](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ockeghem.jpg) CC-BY-SA 4.0

Als Geburtsort wurden Dendermonde oder Ninove im heutigen Ostflandern gesehen, auch Bavay wurde genannt. Heute scheint die Herkunft aus Saint-Ghislain im (späteren) Steinkohlerevier des Borinage durch eine Stiftungsurkunde erwiesen. Über das Geburtsjahr und die musikalische Ausbildung Ockeghems darf weiter spekuliert werden; seine „Déploration sur la mort de Binchois“ von 1460

lässt vermuten, dass Gilles Binchois in Mons Ockeghems Lehrer war. Die erste dokumentarische Erwähnung finden wir in Antwerpen, wo Ockeghem 1443 als Sänger an der Kathedrale tätig war. 1448 befindet er sich am Hof von Charles I de Bourbon in Moulins, ab 1452 am Pariser Königshof unter Charles VII, dann unter Louis XI und Charles VIII. Seit 1454 und bis zu seinem Lebensende trug er den Titel „premier chapelain“, wurde aber in späteren Dokumenten auch als Kapellmeister bezeichnet. Von 1459 fungierte Ockeghem als „Trésorier de la grande abbaye Saint-Martin de Tours“, eine der höchsten kirchlichen Würden, die der König verleihen konnte. Er reiste (wohl auch in diplomatischer Mission) im königlichen Auftrag, verfasste 1487 ein (leider nicht erhaltenes) Testament und starb wahrscheinlich in Tours im Jahre 1497 (neuen Stils).

Johannes Ockeghem war hoch geachtet als Sänger und Komponist, er gilt als der führende Kopf der sogenannten franko-flämischen Komponisten in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Von Erasmus wurde die „goldene Stimme (aurea vox Okeghi)“ hervorgehoben, viele Lamentationen beweinten ihn. Zur bekanntesten wurde „Nymphes des bois“ von Jean Molinet in der fünfstimmigen Vertonung von Josquin des Prés, dessen Schluss „Accoutrez vous d'habits de doeuil, Josquin, Brumel, Pierchon, Compere, Et plourez grosses larmes d'œil, Perdu avez vostre bon pere“ diese vier bedeutenden Komponisten wohl als Schüler Ockeghems ausweist. Als einzige bildliche



„La Deploation de Jehan Okenheim par Josquin de Prez“ bei Charles Burney, London 1782.

Darstellung gilt eine Miniatur in einem Manuskript, das aber erst etwa 30 Jahre nach dem Tod Ockeghems entstanden ist.

Als Kompositionen, die man sicher Johannes Ockeghem zuordnen kann, gelten 13 Messen, einige einzelne Ordinariumssätze, die erste (erhaltene) mehrstimmige Vertonung der Totenmesse, wenige Motetten und 22 Chansons. Wie man sich in vielen Aufnahmen überzeugen kann, wirkt Ockeghems Musik fließend und wohlklingend, in langen Sätzen mit wenig Binnenkadenzen, eine ausdrucksstarke Polyphonie in anscheinend unabhängigen, eigenständigen Stimmen.

Doch Ockeghems Bekanntheit, jedenfalls in musikhistorisch interessierten Kreisen, beruht eher auf dem, was man (hochachtungsvoll oder abwertend, dazu später mehr) als „Kanonkünste“



Missa prolationum im Codex Chigi, bei imslp.org

bezeichnet, auch wenn diese nur einen recht geringen Teil seiner Werke ausmachen. Das lateinisch-griechische „Kanon“ steht für Regel, Maßstab, Anweisung. In der Musiklehre bezeichnet es eine Art, eine einzelne notierte Stimme nach einer gewissen Anweisung so auszuführen, dass ein mehrstimmiges Werk entsteht. Magnificat 282 („Lobet und preiset“) zeigt als Beispiel den Trivialfall: drei Gruppen singen die notierte Stimme zeitlich versetzt im Abstand von 4 Takten. Doch auch weit komplexere Kanones sind möglich: so kann die Beantwortung transponiert erfolgen (etwa Kanon in der Unterquart), in vergrößerten oder verkleinerten Werten (Augmentations-, Diminutionskanon), rückwärts gesungen (Krebskanon) oder mit umgekehrten Intervallen (Spiegelkanon). Beim „Rätselkanon“ müssen die Ausführenden den Abstand und die Art der Einsätze selber herausfinden, eventuell hilft ihnen dabei eine verschlüsselte Anweisung, vielleicht aber auch nur ein „Quaerendo invenietis“ (Wer suchet, der findet) wie noch bei J.S.Bach. Der Kanon, die Stimme, die sich selbst in einem gewissen Zeit- und Tonhöhenabstand ergänzen kann, verlangt daher sowohl vom planenden Komponisten wie vom Ausführenden

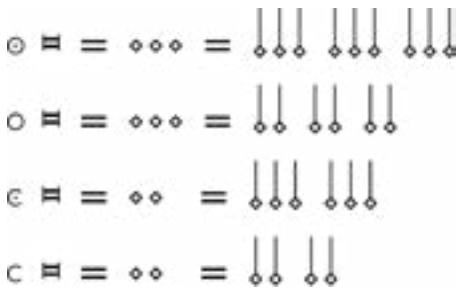
(eventuell profunde) musikalische Kenntnisse und Fähigkeiten.

Ockeghems Kanonkünste werden wohl am deutlichsten in der „Missa prolationum“, einer vierstimmigen Messvertonung, von denen nur zwei Stimmen notiert sind; die zwei anderen ergeben sich aus den Kanonanweisungen. Das Kyrie beginnt mit einem Kanon im Einklang, Christe folgt in der Obersekund, Kyrie II in der Unterterz. Die weiteren Sätze vergrößern dann das Kanonintervall bis zur Oktave. Vor allem aber singen die beiden Stimmen die notierte Stimme in unterschiedlichen „Mensuren,“ doch dazu benötigen wir einen kleinen Exkurs in die Notationsgeschichte.



Notenformen der Weißen Mensuralnotation (15./16. Jh.)

Seit dem Beginn des 11. Jahrhunderts ermöglichte die Notation auf und zwischen Notenlinien die Überlieferung von Tonhöhen. Am Ende des 12. Jahrhunderts hatte sich in der „Modalnotation“ eine Schreibung für gewisse rhythmische Formeln herausgebildet. Rhythmisch komplexere Werke erforderten dagegen individuelle Zeitwerte für einzelne Noten durch Differenzierung der Notenköpfe. Diese Schreibweise, die 1280 in Franco von Kölns „Ars cantus mensurabilis“ eingeführt wurde, hat sich prinzipiell bis heute erhalten, auch wir unterscheiden Ganze, Halbe, Viertel, Achtel durch Form und Farbe der Notenköpfe und angehängte Fähnchen. Zu Zeiten der „Mensuralnotation“ von 1280 bis etwa zur Beginn des Barock um 1600, finden wir die Notenzeichen Maxima, Longa, Brevis, Semibrevis, Minima. Doch während heute auf jeder Unterteilungsstufe Zweiteilung herrscht (eine Ganze entspricht zwei Halben,...) und Dreiteilung durch Triolenschreibung bezeichnet wird, war bei der Mensuralnotation auf jeder Unterteilungsstufe Zweiteilung oder Dreiteilung möglich; dies wurde durch ein Mensurzeichen am Zeilenanfang angegeben. Der Vollkreis stand für die „perfekte“ Dreiteilung, der Halbkreis (unser heutiges Zeichen für Viervierteltakt) für die „imperfekte“ Zweiteilung der Brevis in Semibreven. Ein Punkt im Kreismittelpunkt verlangt die „prolatio maior“ (Semibrevis entspricht drei Minimae), dessen Abwesenheit „prolatio minor“ (Semibrevis entspricht zwei Minimae). Je nach Mensurzeichen besteht eine Brevis also aus 2x2, 2x3, 3x2 oder 3x3 Minimae. Weitere Regeln (Alterierung, Imperfizierung) verändern die Zeitdauern der Notenzeichen je nach Kontext, aus der Quadratnotation übernommene Ligaturen stehen je nach Schreibweise für verschiedene Notenwerte, gefärbte Notenköpfe zeigen zeitweilige Mensuränderungen. (Josquins schrieb seine Lamentatio für Ockeghem als



Je nach Mensurzeichen besteht die Brevis aus 4, 6 oder 9 Minimae

Trauermusik ausschließlich in schwarzen Noten.) Transkriptionsübungen können also durchaus eine Herausforderung sein, und die „Beliebtheit“ von Ockeghems *Missa prolationum* bei solchen Aufgaben trägt sicher zu ihrem heutigen Ruhm bei.

Betrachten wir den Beginn des Kyrie im Manuskript des Codex Chigi der Vatikanischen Bibliothek (Faksimile bei imslp.org), so erkennen wir zwei Stimmen auf gegenüberliegenden Seiten; eine Partiturnotation war ungebräuchlich. Am Beginn stehen zwei Mensurzeichen, eine Stimme hat daher im *tempus perfectum* zu singen, die andere im *imperfectum*. Bei der zweiten Stimme haben beide Mensurzeichen den eingeschriebenen Punkt (*prolatio maior*). Die Dauer der Minima ist in den

Missa Prolationum Kyrie

Transkription des Kyriebeginns nach Dragan Plamenac, imslp.org

vier Stimmen gleich. Vor dem Christe erfolgt die Anweisung „*pausans ascendet per unum tonum*“, also „die pausierende Stimme steigt um einen Ton“. Kyrie II zeigt wieder zwei Mensurzeichen, aber jetzt im Terzabstand, dazu passt auch der doppelte C-Schlüssel auf der ersten und zweiten Notenlinie. Dies mag einen kleinen Einblick in Ockeghems „Kanonkünste“ geben, die aber auch bis zum 36-stimmigen „*Deo gratias*“-Kanon reichen. Die Struktur dieser Komposition als Doppelkanon ist beim Zuhören sicher nicht zu erfassen, sie erschließt sich nur dem Leser (!) mit entsprechenden Kenntnissen. Solche „Augenmusik“ mit nicht hörbaren Kompositionsschichten wurde und wird je nach musikalischer „Weltan-

schauung“ als hohe Kunst bewundert oder als lächerliche Spielerei angesehen, als Degenerierung der Kunst zum Gekünstelten, als bloß intellektuelle, elitäre Denksportaufgabe. Die Beschäftigung mit dieser Musik sollte uns aber auf jeden Fall vor Augen führen, dass westliche Kunstmusik, auch und gerade im Mittelalter und der frühen Neuzeit, sich nicht mit der Befriedigung emotionaler Bedürfnisse begnügt, sondern auch eine zutiefst intellektuelle Beschäftigung war und ist, die in der Konstruktion musikalischer Strukturen und Formen besteht. Dass Ockeghems Kompositionen dabei auch angenehm für den bloßen Zuhörer sind, rechtfertigt umso mehr seinen Ruhm.

Laurent WILLKOMM

Literatur:

- Diether de la Motte, *Kontrapunkt*, Kassel 1981
- Allan Atlas, *La Musique de la Renaissance en Europe*, Turnhout 2011
- Leeman Perkins, Ockeghem, in Ngr Dragan Plamenac, Ockeghem, in *MGG1*, Bd. 9, Spp.1825-1838
- Daniel Van Overstraeten, *Le lieu de naissance du musicien Jean Ockeghem*, in: *Annales du Cercle d'histoire et d'archéologie de Saint-Ghislain et de la région*, VI, 1993

Willi Apel, *Die Notation der polyphonen Musik. 900-1600*, Leipzig 1962 bleibt die klassische Einführung in die Mensuralnotation, die englische Ausgabe ist auf archive.org verfügbar. Eine gute Einführung bietet die englischsprachige wikipedia-Seite „Mensural Notation“

imslp.org bietet etliche Musikalien Ockeghems in Transkription, aber auch Reproduktionen des Codex Chigi

Beginn des Kyrie der *Missa prolationum*

Den Tram kënnt...

zwar eréischt bis op d'Gare, mee vum 13. Dezember un ännere sech e puer Saache bei de Bussen. Dëst sinn d'Arrêten an der Noperschaft vum Verbandsbüro an d'Linnen, déi do halen:



Aubépinen

- 13 Boy Konen - CHL
- 24 Howald Peternelchen - CHL

Rue de l'Ouest

- 8 Lycée Michel Lucius – Bertrange Waassertuerm

Kannerklinick/Maternité

- 13 Boy Konen - CHL
- 24 Howald Peternelchen - CHL
- 22 Strassen Primeurs – P+R Stade de Luxembourg

Strassen Huergarten

- 11 Bertrange Ecole européenne - Steinsel
- 16 Bertrange Ecole européenne - Aéroport
- 222 Kirchberg – Luxembourg - Steinfort
- 240 Luxembourg - Clemency
- 248 Kirchberg - Eischen



D'Linnen 8, 11, 16, 22, 222, 240, 248 halen op der Stäreplaz, d'Linn 24 um P+R Bouillon.



voyages

emile weber

éischtklasseg reesen

hinsfeld

Avec nous, vos vacances
sont entre de bonnes mains.



Des voyages de qualité



en bus



en bateau



en avion



en train

Infotel: 40 28 28-1 www.emile-weber.lu

LUXEMBOURG - 1

Port payé
PS / 140